

Daddys ohne Plan

Die Freuden der Vaterschaft

Von Niva

Kapitel 2: Kapitel 2

Titel: Daddys ohne Plan

Autor: Niva + Sai (Ehemann <>_<>)

Fandom: One Piece

Genre: Humor, Shonen-ai

Pairing: Zoro x Sanji

Rating: G

Warning: Müll XD, kurze Kapitel... und eigentlich wissen wir auch nicht, wo wir mit der Geschichte hinwollen... aber... wir haben Spaß oder so >_<V

~.~.~.~.~.

Auch wenn sich die Crew dank ihres neuesten Mitgliedes in vielen Dingen umstellen musste, so gab es auch einiges, das gleich blieb. Zum Beispiel, dass Nami und Robin einen sonnigen und ruhigen Tag auf der Grand Line dazu nutzten, sich auf Deck zu sonnen, Usopp und Franky irgendetwas zimmerten, Brook an einem neuen Lied herumkomponierte und Zoro... auf Deck schlief. Wobei er das eigentlich auch bei jedem Wetter machte, aber das ist nun einmal zweitrangig.

Chopper rechnete also damit, dass das hier ein ganz gewöhnlicher Tag werden würde und machte sich daran, sein Zimmerchen auszumisten. Nachdem er Mullbinden und Pflaster sortiert hatte, marschierte er in Richtung Kombüse, um Sanji einen seiner Kochlöffel zurückzubringen, den er – warum auch immer, er hatte aufgehört, sich über solche Dinge zu wundern – in seinem Arztköfferchen gefunden hatte.

Vor der Kombüse traf er allerdings auf etwas wirklich Ungewöhnliches: Luffy kauerte still an seinen Fingern kauend vor der geschlossenen Tür und wippte auf seinen Fußballen vor und zurück.

„Luffy?“ Der kleine Elch legte seinen Kopf schief und sah seinen Käpt'n fragend an.

„Ich traue mich da nicht rein...“, wisperte Luffy.

„Oh...“

Chopper erinnerte sich wagen an die letzte Nacht (bis zu dem Moment, in dem er

aufgestanden und in sein Krankenzimmerchen zum Schlafen gegangen war) und die Erinnerungen bestanden vor allem aus Kindergeschrei, kombiniert mit dem Geschrei der Väter, die versucht hatten, sich gegenseitig aus dem Bett zu schmeißen.

Nun ja, aber sie mussten sich wohl oder übel daran gewöhnen, dass Zoro und Sanji in den nächsten Tagen und Wochen sehr wahrscheinlich noch desöfteren an Schlafmangel leiden würden. Und ihnen so lange aus dem Weg zu gehen, bis Kimiko endlich durchschlief, war auch keine Lösung.

Also nahm Chopper all seinen Mut zusammen, atmete einmal tief durch und öffnete zaghaft die Tür zur Kombüse.

Die einzige Person in dem Raum war Sanji, der am Herd stand, sein Töchterchen im Arm hielt und mit seiner freien Hand mit der immer gleichen Bewegung in einem Topf rührte.

„Sanji...?“, fragte Chopper zaghaft.

Keine Antwort.

„Sanji.....??“

Einen weiteren Moment reagierte der Koch nicht, dann drehte er sich ganz langsam um und starrte Chopper mit einem Blick an, der ihn erahnen ließ, dass er:

- 1) deutlich zu wenig Schlaf gehabt hatte (die Augenringe, die ihm bis zu den Wangenknochen reichten, waren ein weiteres Indiz dafür)
- 2) unter starken Nikotinentzug litt (Chopper hatte ihm eingebläut, nicht bei dem Baby zu rauchen)
- 3) alles hasste und
- 4) irgendwen umbringen wollte.

„Uhm...“, machte Chopper unsicher und wich langsam hinter den Esstisch aus.

„Hol. Zoro...“, flüsterte Sanji mit gefährlich leiser Stimme.

„Was?“

„Hol!! Zoro!!! Sofort!!!“, brüllte er dem Arzt entgegen und setzte dazu an, irgendetwas hinzuzufügen, verstummte aber sofort, als sich Kimiko in seinem Arm unruhig bewegte und etwas vor sich hinbrabbelte. Sie schlummerte aber schließlich friedlich weiter und Sanji sah wieder auf, um das zu sagen, was er hatte sagen wollte, aber Chopper hatte inzwischen schon fluchtartig die Kombüse verlassen.

Der kleine Arzt war aus der Küche gestürmt und sprang mit Anlauf über das Gelände hinunter auf den Rasen der Thousand Sunny, wo Zoro üblicherweise sein Mittagsschläfchen hielt. Er nahm seine Mensch-Rentier-Form an und rannte auf den schlafenden Schwertkämpfer zu, packte ihn und trug ihn zurück zur Kombüse. Als er die Treppen erreicht hatte, schlug Zoro die Augen auf und brummelte irgendetwas Unverständliches. Chopper war zum ersten Mal Kimiko und ihrem nächtlichen Geschrei dankbar, da ihn ein nicht übernachteter Zoro wahrscheinlich schon längst aus Reflex umgebracht hätte.

Vor der Kombüse setzte Chopper ihn ab.

„Zoro...“, wimmerte er, „...MiiiiSanji hat Augenringe, ich weiß nicht, er hat nicht geschlafen oder geraucht, aber irgendwie hab ich Angst!!!“

Zoro sah ihn lange an, rieb sich die Augen, gähnte herzhaft, nickte und ging dann in die Kombüse. Dort wurde er sofort von Sanji mit einem Blick begrüßt, der jeden normalen Menschen in ein Häufchen Asche verwandelt hätte. Aber Zoro war ja schon einiges gewohnt, und so nahm er nur wortlos Kimiko aus Sanjis Arm und manövrierte sie dann von seinem linken auf seinen rechten Arm, da sie wieder einmal nach seinen Ohrringen griff.

Er beugte sich zu Sanji und drückte ihm einen Kuss auf die Wange. Breit grinsend sah er ihn an (und Sanji grinste NICHT).

„Wenn Mami halt nicht kann, muss Papi eben ran, nicht?“

Und dann duckte er sich zuerst hinter dem Esstisch weg, um einer von Sanjis Pfannen auszuweichen und lief dann im Zickzack (gefolgt von Sanjis schärfsten Küchenmessern) aus der Kombüse, da er wusste, dass selbst Kimiko den Koch nicht davon abhalten konnte, zumindest Zoro zu filetieren.

Kurz nachdem Zoro die Kombüse verlassen hatte, öffnete sich die Tür erneut und Luffy und Chopper schielten vorsichtig hinein, um zu überprüfen, ob noch immer akute Mordgefahr bestand. Die zwanzig Messer, die in Boden und Türe steckten ließen nichts Gutes erahnen, aber Luffy wäre nicht Luffy, wenn er sich von so etwas abschrecken lassen würde und außerdem war Sanji viel zu sehr damit beschäftigt, drei bis vier Zigaretten gleichzeitig zu rauchen.

„Sanjiiii!!!!!!... wann ist das Essen fertig?“, jammerte Luffy.

„Es ist fertig, wenn es fertig ist“, knurrte Sanji und es war wirklich bemerkenswert, dass er trotz drei Zigaretten im Mund, immer noch relativ gut zu verstehen war. Luffy schmolte daraufhin und begann aus Frust damit, die Messer aus dem Holz zu ziehen.

Chopper näherte sich ein weiteres Mal ganz vorsichtig dem Schiffskoch, dieses Mal bewaffnet mit einer Tasse Kaffee. Da ein Sanji, der gleichzeitig damit beschäftigt war, seinen Nikotinentzug zu überwinden, Kaffee zu trinken und Luffy zu überwachen, sodass der seine Messer nicht abbrach, nicht sonderlich mordlüstern erschien, wagte der Arzt es nun, sich mit ihm zu unterhalten. Wobei sich Chopper eigentlich nur auf das zustimmende Kopfnicken beschränkte und Sanji das mit dem Sprechen übernahm.

„Ich verfluche den Marimo und seinen tiefen Schlaf...“, murmelte Sanji. „Erst wenn wirklich alles wach ist, erbarmt er sich vielleicht und steht auf. Oder wenn ich ihn aus dem Bett kicke...“ Grummelnd häckselte er das Gemüse für das Essen in extrem kleine Stückchen. „Wenn er sich dann wenigstens tagsüber um die Kleine kümmern würde... noch kann er sich ja neben sie legen und pennen, aber wenn sie erst einmal krabbeln kann...!!!“

„Wir könnten euch ja helfen und tagsüber ab und zu auf Kimiko-chan aufpassen“, unterbrach Chopper den Koch.

Sanji warf ihm einen langen Blick zu und dachte mit Grauen an die Versuche seiner Crewmitglieder auf seine Tochter aufzupassen.

Bei Robin war es ja noch gut gewesen – perfekt, um ehrlich zu sein. Kimiko hatte einfach geschlafen und keinen Mucks gemacht, bis sie wieder bei ihren Vätern war. Aber der Rest... Nami hatte nach fünf Minuten einen Nervenzusammenbruch bekommen und nur aus Trotz den Nachmittag durchgehalten, denn *sie konnte das, jawohl ja!!!* Und so versuchte sie die schreiende Kimiko irgendwie zu beruhigen – sie wechselte Windeln, versuchte sie zu füttern, spielte mit ihr, wiegte sie im Arm, legte sie in die Sonne, legte sie in den Schatten, legte sie in den Halbschatten, deckte sie zu, deckte sie dann wieder auf und sang ihr sogar ein Lied vor. Alles ohne Erfolg. Auf einen weiteren Einsatz als Babysitter verzichtete sie also sicherlich.

Luffy... hatte genau zwei Minuten und zweiundzwanzig Sekunden durchgehalten. Zoro war der Meinung gewesen, dass sie ihre Tochter sehr wohl ihrem Käpt'n anvertrauen könnten, revidierte seine Meinung aber, sobald er sah, dass Luffy sie mit der Gum-Gum-Bazooka in den Schlaf wiegen wollte (Kimiko fand das lustig, die Väter nicht).

Usopp konnte die Kleine anfangs ganz gut mit einer seiner langatmigen Geschichten unterhalten, aber als sie anfang zu weinen, war er komplett überfordert und beschränkte sich seitdem darauf, ihr die verschiedensten Rasseln zu basteln. Frankys Idee, Kimiko Cola zu geben, stieß auf wenig Gegenliebe. Sanji war der Meinung, dass das keine geeignete Erweiterung ihres Speiseplans war. Und Brook... nun ja, sie und er hatten sich angeschaut und angefangen zu schreien.

Das letzte Crewmitglied, das sich noch als Babysitter beweisen konnte, war also Chopper. Ein knuddeliger kleiner flauschiger Elch, der prinzipiell ganz niedlich und friedlich war, auch wenn er es weder zugeben würde noch hören wollte. Wahrscheinlich würde ihn Kimiko lieben und wenn nicht, schlimmer als bei Brook konnte es nicht enden.

Sanji seufzte resigniert und nickte dann einfach nur.
„Sieh nach der Kleinen. Ihr Vater pennt wahrscheinlich sowieso wieder.“

Chopper nickte und trabte davon. Keine fünf Minuten später kam er aber wieder zurück und zerrte an Sanjis Hosenbein, um ihn dazu zu bringen, ihm zu folgen. Er brachte den Koch zum Bug der Thousand Sunny: Dort lehnte Zoro an der Reling und schlief, was natürlich nichts Außergewöhnliches war, der Grund, warum Chopper Sanji hergeholt hatte, war der, dass Kimiko auf dem Bauch ihres Daddys lag und ebenso friedlich schlummerte.

Der Koch seufzte erneut und steckte sich eine weitere Zigarette an.
„Ich denke, er passt doch ganz gut auf die Kleine auf...“, murmelte er und wandte sich wieder in Richtung Kombüse. Aber das Grinsen auf seinem Gesicht war unübersehbar.